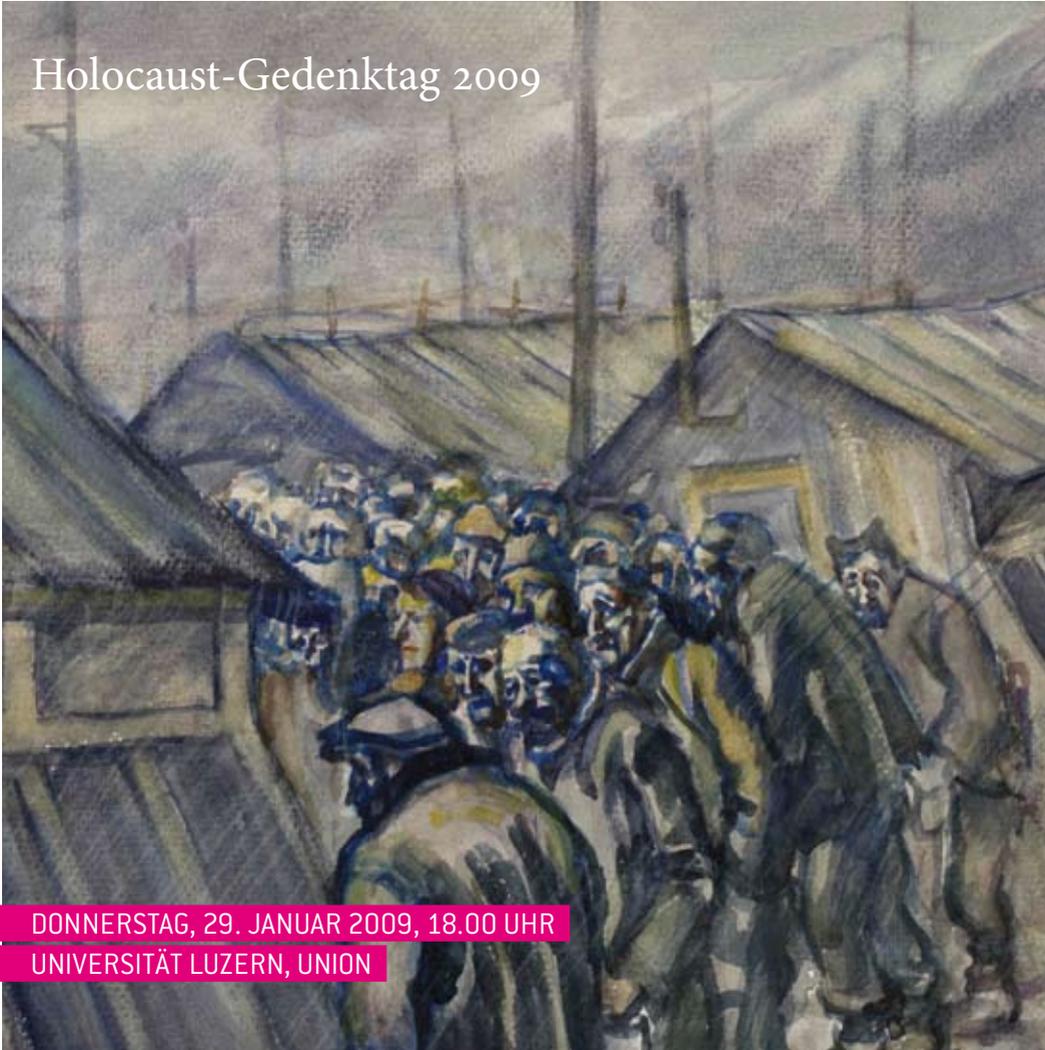




Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Historisches Seminar  
Kulturwissenschaftliches Institut

GEDENKVERANSTALTUNG

## Holocaust-Gedenktag 2009



DONNERSTAG, 29. JANUAR 2009, 18.00 UHR  
UNIVERSITÄT LUZERN, UNION

# Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die wenigen Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. In diesem und fünf weiteren Vernichtungslagern hatte das nationalsozialistische Deutschland seit 1941 weit über drei Millionen Menschen, insbesondere Juden, systematisch ermordet. Mit der Shoah, der insgesamt gegen sechs Millionen Menschen zum Opfer fielen, endete das wohl schlimmste Kapitel in der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts.

In der jüngeren Vergangenheit spielten Lagersysteme eine Schlüsselrolle beim Staatsterror, der von Regimes verschiedenster Couleur insbesondere gegen Oppositionelle, Kritiker, unerwünschte Minderheiten sowie die Bevölkerung erobelter Gebiete ausgeübt wurde. Lager waren auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs weiterhin in Betrieb. So unterhielt zum Beispiel die Sowjetunion ein immenses Netz von Zwangsarbeitslagern, das unter dem Namen «Archipel Gulag» bekannt geworden ist und dem besonders in der stalinistischen Ära Millionen von Menschen zum Opfer fielen. Neben der Sowjetunion und dem nationalsozialistischen Deutschland betrieben aber unter anderen auch das faschistische Italien, das franquistische Spanien, das maoistische China, das titoistische Jugoslawien, die DDR und Chile unter der Militärdiktatur Augusto Pinochets Lager. An solchen Orten verschwanden Regimegegner und -kritiker oft für viele Jahre.

Die Uno-Generalversammlung erklärte 2005 den 27. Januar offiziell zum internationalen Holocaust-Gedenktag. Unter dem Motto «Hinschauen – nicht wegsehen» führen Schulen aller Stufen im Kanton Luzern zum zweiten Mal nach 2005 den Holocaust-Gedenktag durch. An diesem Tag wird nicht nur der Opfer der Shoah, sondern sämtlicher Opfer des Staatsterrors im 20. Jahrhundert gedacht. Ein vom Bildungsdepartement des Kantons Luzern herausgegebenes Dossier mit Unterrichtsvorschlägen stellt 2009 das Thema Lager ins Zentrum.

Die Universität Luzern beteiligt sich am Holocaust-Gedenktag mit einem Vortrags- und Filmabend, in dessen Zentrum filmische Annäherungen an die Shoah stehen. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Prof. Dr. Aram Mattioli  
Historisches Seminar der Universität Luzern

## HINWEISE

Informationen zum Dossier und zu den anderen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Holocaust-Gedenktag des Kantons Luzern:

[www.holocaust.edu.ch](http://www.holocaust.edu.ch)

**HOLOCAUST  
GEDENKTAG**  
27. JANUAR 2009  
HINSCHAUEN – NICHT WEGSEHEN

Das Historische Museum Luzern zeigt vom 27. Januar bis 15. März 2009 eine Sonderausstellung der Hochschule Luzern. Sie präsentiert Exponate aus der Sammlung Elsbeth Kasser: Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien, die 1939-43 im Internierungslager Gurs in Südfrankreich entstanden sind. Mehr Informationen: [www.hmluzern.ch](http://www.hmluzern.ch) oder [www.elsbeth-kasser.ch](http://www.elsbeth-kasser.ch) (ab Jan. 2009)

# Programm

DONNERSTAG, 29. JANUAR 2009, 18 UHR

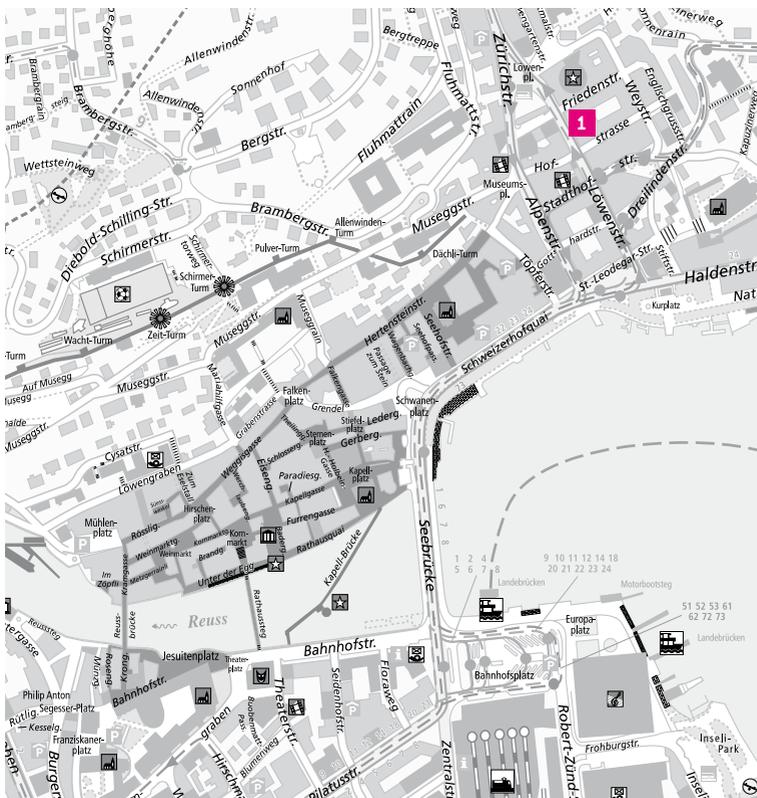
Universität Luzern, Union U 1.03

- 18.00 Uhr **Eröffnung**  
Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Rektor der Universität Luzern
- 18.15 Uhr **Ansichten von Auschwitz – der Judenmord im deutschen Film**  
Gastvortrag von Prof. em. Dr. Peter Reichel, Universität Hamburg
- 19.00 Uhr **Filmvorführung:**  
**«Nuit et brouillard», Regie: Alain Resnais (1954), 32 min.**  
Einleitung von Prof. Dr. Aram Mattioli, Historisches Seminar Luzern

«Nuit et brouillard» ist ein französischer Dokumentarfilm, der 1955 von Anatole Dauman auf Initiative des Historikers Henri Michel produziert wurde. Der Filmtitel bezieht sich auf den Führererlass vom 7. Dezember 1941, der die sogenannten Nacht-und-Nebel-Aktionen verfügte. Der NS-Staat liess gestützt darauf Gegner und verdächtige Personen spurlos verschwinden und heimlich in die Konzentrationslager des Dritten Reichs deportieren.

*«Resnais Dokumentarfilm ist eines der wichtigsten filmischen Werke über die deutschen Konzentrationslager. Mit größter stilistischer Zurückhaltung [...] wird eine Darstellung des Grauens erarbeitet, in der die zeitgenössische Wirklichkeit von Auschwitz/Birkenau mit den Dokumenten der Alliierten Wochenschau-Bilder konterkariert wird. Ein Film aus der Erinnerung des Nichtschilderbaren heraus.»*

Lexikon des internationalen Films



## Information

Historisches Seminar  
 Kasernenplatz 3  
 Postfach 7455  
 CH-6000 Luzern 7  
 T +41 (0)41 228 55 38  
 histsem@unil.ch

## 1 Veranstaltungsort

Universität Luzern  
 Union  
 Hörsaal U 1.03  
 Löwenstrasse 16